

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Besatzpreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einselne Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzelle R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamespalte R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamespalte
R. Pfg. 50 u. 80, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.—, für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewehr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 3690.

Nr. 346.

Samstag, 12. Dezember 1925.

59. Jahrgang

Aus dem Kurhaus.

Lubka Kolesa,

bekanntlich die Solistin des V. Zykluskonzertes am Montag nimmt neben Elly Ney den ersten Platz unter den zeitgenössischen Pianistinnen ein. Sie ist auch in diesem Jahre wieder die Solistin der ersten Musik-institute und Konzertgesellschaften und dürfte auch hier durch ihr meisterhaftes Spiel ungeteilten Beifall bei Publikum und Presse finden. Bekanntlich stellte sich diese junge Künstlerin erstmalig dem hiesigen Publikum gelegentlich des Festkonzertes aus Anlass des Kongresses für innere Medizin im April ds. Js. vor und erntete einen ungewöhnlich grossen Erfolg. Die Künstlerin wird Beethovens gewaltiges Klavierkonzert G-dur spielen, während Carl Schuricht die zweite Leonoren-Ouvertüre und die Symphonie Nr. 7 in A-dur zum Vortrag bringen wird.

Radio-Vortrag.

Nach langen Bemühungen ist es auch der Kur-direktion gelungen, einen Radio-Vortrag mit Vor-führungen von Experimenten und Einschaltung des Vortragssaales in den Weltrundfunkverkehr abzu-schliessen. Herr Physiker Pauck spricht am Dienstag, abends 8 Uhr, im kleinen Saale und schaltet den Vortragssaal mit den grossen Radiostationen in Berlin, Toulouse, Paris, London usw. ein. Da für diesen Vortrag grosses Interesse zu erwarten ist, empfiehlt es sich, die Eintrittskarten möglichst frühzeitig zu lösen. Herr Pauck ist der erste Redner, dem bisher die Ge-nehmigung zu Vorträgen über den Rundfunk im be-setzten Gebiet erteilt wurde.

Künstler-Märchenabende.

Wilhelm Clobes, durch seine langjährige Wiesbadener Tätigkeit dem hiesigen Publikum kein Unbekannter mehr, gibt, wie bereits mitgeteilt, am Sonntag und Mittwoch jeweils nachmittags 4 Uhr im kleinen Saale Künstler-Märchenabende. Die Märchen werden durch reichliches Lichtbildmaterial den Kindern verständnis-voll gemacht und es ist eine Lust, die Szenen in ihrem ganzen Zauber zu sehen. Clobes, der ein guter Rezitator ist, besitzt eine Stimme von angenehmem Wohlklang, der in schlichter Weise, im Plauderton den Kindern die Märchen in allgemein verständnisvoller Weise erzählt. Das Programm ist sehr reichhaltig und bringt im ersten Abend: „Rotkäppchen und der Wolf“, „Frau Holle“, „Der Bärenhäuter“, „Däumelings Wanderschaft“, „Wie die Tanne zum Weihnachtsbaume wurde“, „Sankt Niklas Auszug“, „Der gestiefelte Kater“, „Das tapfere Schneiderlein“, „Schlaraffenland“, „Die Geschichte der heiligen Nacht“, „Weihnacht“.

Der im Wochenprogramm der Kurverwaltung für morgen Sonntag abend 8 Uhr im kleinen Saale ange-kündigte Vortrag Radetzky fällt aus.

Theater und Kunst in Wiesbaden.

Die Presse über die „Don Giovanni“-Aufführung im Staatstheater. Die auswärtige Presse hat vielfach über diesen Theaterabend berichtet, jetzt schreibt der Musikkritiker der „Frankf. Ztg.“ Dr. K. Holl folgende Anerkennung: „Im Wiesbadener Staatstheater geht zur Zeit eine Neugestaltung des „Don Giovanni“ über die Bretter. Der Zettel betont die Neuinszenierung. Und Carl Hagemann hat im Verein mit Ewald Dülberg in der Tat eine sichtbare Neufassung von da Pontes Spiel geschaffen, die der besonderen Aufmerksam-keit und Schätzung wert ist. Man versucht, wie auch anderswo, den Schwierigkeiten des Szenenwechsels durch eine feste Rahmendekoration zu begegnen und gleichwohl durch Veränderung des Mittelgrundes, praktikable Umbauten und kostümliche Veränderungen die Forderung nach wechselnder Illusion zu befriedigen. Mit ausgezeichnetem Erfolg. Glücklicherweise ist namentlich der Ballsaal geraten, der mit der Anordnung der drei Orchester, der Raumgliederung und dem farbigen Bild wohl zu den besten Lösungen der Aufgabe zählt, obwohl hier, wie auch sonst, gegen das reine Schaubild stilkritische Einwendungen erhoben werden können. Prinzipiell wichtig erscheint die Betonung des volkstümlichen und burlesken Elements. Im Schlussbild ist billiger Theatereffekt zugunsten der rein dramatischen Wirkung vermieden und die tragische Ironie des Ganzen durch Beibehaltung des moralisierenden Sextetts unter-strichen. Die Solobesetzung hat ausser dem sehr be-gabten Vertreter der Titelpartie Fritz Krenn, dem versierten Darsteller des harlekinesken Leporello: Franz Biehler und dem eindrucksvollen Komtur von Ludwig Hofmann gute oder doch ausreichende Kräfte einzu-setzen. Was aber die Aufführung erst vollends ins Ausserordentliche, ja Fest-liche hebt, das ist die leidenschaftlich grosse Er-weckung von Mozarts Musik durch Otto Klemperer, deren tiefgehende Wirkung man als einen Triumph der Sachlichkeit bezeichnen darf. Die Herausarbeitung dieses einzigartigen klingenden Hell-Dunkels beruht auf einer scharfen Analyse und synthetischen Neubeschwörung der instrumentalen und vor allem auch der in Deutschland so leicht verschliffenen oder unterschätzten rhythmischen Werte, über deren Verdienst man im einzelnen nur auf Grund wiederholter Eindrücke dieser Aufführung hin-reichend berichten könnte. Die Aufstellung des Furien-chores im Orchester gibt dem dramatischen Höhepunkt des Werkes die akustische Wucht, die ihm durchschnitt-liche Aufführungen meist schuldig bleiben. Kein Wunder, dass die Besessenheit des musikalischen Führers auch das Orchester und das dichtgefüllte Haus in den Bann des abgründigen Werkes zog. Chronistisch bedeutsam bleibt die starke Anteilnahme auch des fran-zösischen Teils der Zuhörerschaft, dem hier der deutsche Begriff des Kulturtheaters in einer Weise praktisch nahe-gebracht wurde, die ihre werbende Wirkung kaum ver-fehlen dürfte.“

— Staatstheater. Goerners „Aschenbrödel“ geht heute Samstag, abends 6½ Uhr, zu den bekannten Schauspielpreisen in Szene. Ein besonderer Aufschlag wird nicht erhoben. Die erste Wiederholung findet dann morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr statt. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

— Shaw-Erstaufführung. Bernard Shaw wird dem-nächst im Kleinen Haus wieder zu Wort gelangen. Unter der szenischen Leitung von Dr. Hans Buxbaum bereitet das Schauspiel für Mitte Januar seine historische Komödie „Die grosse Katharina“ vor.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Kurhaus-Dauerkarten.

In den nächsten Tagen gelangen die Dauerkarten für das Jahr 1926 zur Verausgabung. Die Preise sind die gleichen wie im letzten Jahre (Friedenspreise). Als Erleichterung ist vorgesehen, dass der jeweilige Preis in 4 gleichen Quartalsraten gezahlt werden kann. Solche, die den Betrag für das ganze Jahr im voraus zahlen, erhalten als Entgelt 2 Freikarten zum Besuche von Sonderveranstaltungen der Kurverwaltung.

Auch die Familienkarte gelangt wieder zur Veraus-gabung, die im Preis wohl etwas höher gestellt ist, aber ebenfalls in 4 gleichen Raten gezahlt werden kann. Die Karte berechtigt sämtliche Familienmitglieder gleichen Namens zum Besuche des Kurhauses, jedoch immer nur 1 Person. Die Dutzendkarten bleiben wie bisher bestehen. Ferner gelangt noch ein 50iger Heftchen, enthaltend 50 Karten für 50 Konzerte in einem Kalenderjahr, zum Preise von 35 M. zur Verausgabung. Aus diesen verschiedenen Kartenarten dürfte ersichtlich sein, dass es jedem möglich sein kann, auf die eine oder andere Art sich an den Veranstaltungen im Kurhause für wenig Geld zu beteiligen. Da die Karten bereits vor Weihnachten ausgegeben werden, so bietet sich, wie in früheren Jahren die beste Gelegenheit, die Kurhaus-Dauerkarten als stets willkommenes Geschenk auf dem Weihnachtstisch zu finden.

— Der Spätzug Wiesbaden-Niedernhausen. Das städtische Verkehrsbüro hatte sich bemüht, die Eisen-bahndirektion zu bewegen, den in Wegfall gekommenen Spätzug nach Niedernhausen ab 11.03 Uhr abends wieder fahren zu lassen. Leider ist der berechtigte Wunsch abgelehnt, weil die karge Benutzung zu grosse Unkosten verursache. Eingelegt ist dafür der dem Berufsverkehr dienende Zug ab 7.26 Uhr abends. Immerhin haben die fortgesetzten Bemühungen des Verkehrsbüros den Erfolg gehabt, dass der Zug ab 11.03 Uhr abends wenigstens an Sonntagen weiter verkehrt, um den Bewohnern der Taunusgemeinden den Besuch der Veranstaltungen in Wiesbaden an Sonntagen zu ermöglichen.

Fortsetzung Seite 2

Freude.

Von Serena Flohr.

(Nachdruck verboten.)

Itta kam über die Wiese gelaufen, warf sich am Ufer des kleinen Sees ins Gras, vergrub den braunen Kopf in die Hände und schluchzte. Voll Inbrunst und mit Hingebung. Eine ganze Weile lang. Nach und nach versiegten dann ihre Tränen und sie fühlte, wie bedeutend leichter ihr ums Herz wurde. Behutsam tauchte sie ihr Taschentuch in das klare Wasser und kühlte ihre Augen, immer wieder, und war so vertieft in ihr Beginnen, dass sie das Herannahen eines jungen Mannes gar nicht bemerkte. Erst als sein Schatten dicht vor ihr auf der Erde lag, blickte sie erschrocken auf. Der Fremde verbeugte sich.

„Verzeihung, wenn ich störe, aber ich möchte Sie bitten, mir den Weg nach Maienbrunn zeigen zu wollen.“

Itta deutete nach rechts ins Unbestimmte. „Dorthin, zuerst diesen schmalen Weg am Ufer entlang, dann bei der Abzweigung links weiter.“

„Danke sehr“, sagte höflich der junge Mann, ent-zündete eine Zigarette, nahm seinen Rucksack ab und setzte sich in einiger Entfernung von dem jungen Mädchen auf den Boden. „Sie gestatten doch?“

„Nein“, erwiderte Itta, „ich möchte lieber allein bleiben.“ Sie ärgerte sich über die Zudringlichkeit

dieses Fremden, dessen blaue Augen so fröhlich aus dem sonnverbrannten Gesichte guckten.

„Warum?“ fragte er ernsthaft. „Ihr Kummer kann doch kein angenehmer Gesellschafter sein, da nehmen Sie besser mit mir vorlieb, ich bin in bester Laune.“

„Weshalb denn? Haben Sie einen besonderen Grund dazu?“ Itta versuchte es, ihm ein möglichst hochmütiges Gesicht zu zeigen. Da lachte er.

„Ich will mit einer Frage antworten: Haben Sie einen triftigen Grund für Ihre Tränen gehabt?“

Itta warf zornig einen Stein in das Wasser. „Was geht das Sie an?“

„Ich möchte Sie gerne heiterer stimmen“, sagte er freundlich, „es ist so traurig, wenn man an einem solch herrlichen Tage ein schönes junges Mädchen weinen sieht.“

Das wirkte. Itta wurde gnädiger gestimmt. Weil er sie schön fand und auch, weil er selbst solch ein netter Junge war. Aber sie antwortete nicht, denn seine Frage erschien ihr allzu dreist. Er wartete ein bisschen, dann plauderte er weiter.

„Damen haben den Vortritt. Also will ich zuerst über Sie sprechen. Sie sollten sich nicht allzu sehr kränken. Der, um dessentwegen Sie geweint haben dürften, sitzt gewiss jetzt seelenruhig dort oben in dem hübschen Landhaus und wartet, bis Ihr Ärger sich gelegt hat.“

In grösstem Verwundern hob Itta den braunen Kopf. „Woher wissen Sie —?“ fragte sie unsicher.

„Das ist doch nicht so schwer zu erraten. Ich habe Sie vorhin schon eine Weile beobachtet. Wenn man so herzhaft schluchzt, wie Sie es taten, ist immer ein Mann im Spiel. Und da Ihr Leid so brannte, musste die Wunde eben erst geschlagen worden sein. Und weil Sie allein hier sitzen, vermute ich, dass Sie im Zorn, aber auch in der heimlichen Hoffnung davon-gelaufen sind, er werde Ihnen nachstürzen. Und weil er das nicht tat, bin ich überzeugt, dass er die ganze Geschichte nicht halb so ernst genommen hat wie Sie. Das sollten Sie einsehen und jetzt lieber mit mir ein bisschen fröhlich sein.“

Ittas Wangen hatten sich dunkel gefärbt. Sie schämte sich vor diesen heilsichtigen, kecken Augen. Aber sie verbarg es hinter der Miene lächelnden Spottes.

„Sie scheinen ein tüchtiger Seelenarzt werden zu wollen. Jedenfalls bringen Sie günstige Anlagen hierzu mit“, sagte sie etwas von oben herab. Er kehrte sich nicht daran und fuhr gelassen fort:

„Und nun komme ich dran. Sie wollten vorher wissen, weshalb ich guter Laune bin. Das ist ganz leicht erklärt: Sehen Sie doch nur mal um sich, blicken Sie, wohin Sie wollen. Ist es nicht wunderschön, un-sagbar herrlich in Gottes freier Natur? Bedenken Sie, dass ich Ferien habe und, dem Ernste und der Schwere meines Studiums enthoben, einige Wochen lang frei und sorglos umherziehen kann. Heute dahin, morgen dorthin, im Wandern sinnend und träumend, immer das Ferne, Strahlende, Verheissungsvolle vor mir. Und

Kurhaus Wiesbaden

Samstag, den 12. Dezember 1925

Vormittags 11 Uhr in der Kochbrunnen-Trinkhalle

Frühkonzert

ausgeführt von dem Salonorchester HANS GÖBEL

Leitung: **Hans Göbel**

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Euryanthe“ Weber
2. Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss
3. Potpourri aus der Oper
„Der Barbier von Bagdad“ Cornelius
4. Gebet und Tempeltanz Grieg
5. Aus Schuberts Skizzenbuch,
Potpourri Urbach

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters
(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Die Abenceragen“ L. Cherubini
2. Adagio aus der
Sonate pathétique L. v. Beethoven
3. Fantasie aus „Mignon“ A. Thomas
4. Abendmusik O. Dorn
5. Ouverture zu „Die weisse Dame“ A. Boieldieu
6. Fantasie caprice H. Vieuxtemps
7. Bauern-Polka Joh. Strauss

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

I. Konzert

des

Wiesbadener Lehrergesangsvereins

(Zum Gedächtnis seines am 27. September ds. Js.
verstorbenen Ehrenchormeisters:

Musikdirektor **HEINRICH SPANGENBERG**

Leitung: Chormeister **OTTO NAUMANN**

Solisten:

JRMA REUTER (Sopran)
FRANZ DANNEBERG (Flöte)
PAUL KROLLMANN (Orgel)

Eintrittspreise: Numerierter Platz 3 Mk.,
Nichtnumerierter Platz 2 Mk.

Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe 0.20 Mk.

Sonntag, den 13. Dezember

11 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Frühkonzert

4 Uhr:

Symphoniekonzert

4 Uhr im kleinen Saale:

Das Bilderbuch des Märchenonkels

8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Staatstheater Wiesbaden Grosses Haus

Samstag, den 12. Dezember 1925.

285. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammkarten.

Aschenbrödel

oder

Der gläserne Pantoffel.

Weihnachts-Komödie mit Gesang und Tanz in sechs Bildern.
Nach dem Grimmschen Märchen bearbeitet von C. A. Görner.

Musik von Ed. Stiegmänn.

In Szene gesetzt von Eduard Mebus.

Erstes Bild: Aschenbrödel und die bösen Schwestern.

Zweites Bild: Bei der Patenfee.

Drittes Bild: Aschenbrödel bei Hofe.

Viertes Bild: Ein Ball in der Küche.

Fünftes Bild: Der gläserne Pantoffel

und der Hofstaat im Wasser.

Sechstes Bild: Die Pantoffelprobe.

Anfang 6.30 Uhr.

Ende etwa 9.15 Uhr.

Staatstheater „Grosses Haus“

Sonntag, den 13. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Nachmittags 3 Uhr:

Aschenbrödel

Abends 7 Uhr, Stammreihe E:

Anneliese von Dessau

Staatstheater Wiesbaden Kleines Haus

Samstag, den 12. Dezember 1925.

12. Vorstellung. 285. Vorstellung. Stammreihe IV.

Ein Spiel von Tod und Liebe.

von Romain Rolland

(Übertragung von Erwin Rieger.)

In Szene gesetzt von Dr. Wolff von Gordon.

Personen.

Jérôme von Courvoisier, Mitglied des Konvents
(ein Sechziger) August Mombert
Sophie von Courvoisier, seine Frau (35 Jahre) Thila Hummel
Claude Vallée, gefälschter girondistischer Abgeordneter
(39 Jahre) Herbert Brunar
Lazare Carnot, Mitglied des Wohlfahrtsausschusses
(41 Jahre) Dr. Paul Gerhards
Denis Bayot (65 Jahre) Max Andriano
Horace Bouchet (25 Jahre) Wolfgang Langhoff
Lodoiska Cerizier (25 Jahre) Johanna Mund
Chloris Soucy (17 Jahre) Renate Rainer
Crapart, Delegierter des Sicherheitsausschusses Hans Bernhöft
Timoléon, Hausdurchsucher Hans Jeglinger
Doucine, Hausdurchsucher Wilhelm Kimmel
Peau d'Ane Lore Semmt

•Hausdurchsucher.

Das Stück spielt in Paris bei Jérôme von Courvoisier
gegen Ende des Monats März 1794.

Spielleitung: Dr. Wolff von Gordon.

Entwurf und Einrichtung des Bühnenbildes:
Friedrich Schlein.

Es findet keine Pause statt.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ende gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr

Staatstheater „Kleines Haus“

Sonntag, den 13. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Kolportage

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dom-Hotel und Weinhaus Domschenke

Telefon 2407 u. 2408

Schützenhofstrasse 3 an der Langgasse

Telefon 2407 u. 2408

Vornehmes und bestgelegenes Kur- und Passantenhaus. Fliessendes Wasser und Telefon in
jedem Zimmer. Zimmer von 3.50–6.00 Mk. Pension von 8.50–11.00 Mk. incl. Trinkgeldablösung

Die sorgsamste Küche / Die preiswertesten Weine / Diners von 12–3 Uhr / Soupers von 6 $\frac{1}{2}$ –11 Uhr

Wohltuend und erfrischend ist meine Eau de Cologne, den besten Kölner Marken gleichwertig

$\frac{1}{2}$ Flasche 1.— $\frac{1}{4}$ Flasche 1.75 Doppelflasche 3.— $\frac{1}{2}$ Liter 6.50 $\frac{1}{1}$ Liter 12.—

Mit einem zarten Hauch des unvergänglichen „Khasana“, noch lange nach Anwendung haftend, 1.50 u. 2.50, schöne flache Flaschen mit Spritzhork

Dr. M. ALBERSHEIM, Wiesbaden, Spezial-Geschäft für Toilette-Gegenstände Wilhelmstr. 38

Sport.

— Das Ergebnis des Moskauer Schachturniers. Den ersten Preis gewann in glänzender Weise Bogojubow mit 15 $\frac{1}{2}$ Zählern, zweiter Preisträger ist Lasker mit 14 Zählern, dritter Capablanca mit 13 $\frac{1}{2}$, vierter Marshall mit 12 $\frac{1}{2}$. Den fünften und sechsten Preis teilen Tartakower und Torre mit je 12 Zählern, den siebenten und achten Preis Reti und Romanowsky mit je 11 $\frac{1}{2}$. Neunter Preisträger ist Grünfeld (11). Den zehnten Preis teilen Rogatytschuk und Iliin-Genewsky (10 $\frac{1}{2}$), dann folgen Rubinstein, Spielmann, Werlinsky (9 $\frac{1}{2}$), Löwenfisch (9).

Rabinowitsch (8 $\frac{1}{2}$), Yates (7), Gotthilf (6 $\frac{1}{2}$), Sämisch (6), Subarew (4 $\frac{1}{2}$).

Neues vom Tage.

— Der Flirt am Telefon. Nach einer Meldung aus Hongkong hat die dortige Telefongesellschaft ihre Kundschaft benachrichtigt, dass sie gezwungen sei, die Verträge mit allen denjenigen Teilnehmern zu lösen, die mehr als dreimal ertappt würden, dass sie ihre Anschlüsse zu Flirts mit den Telephon-

— Ein Rekord im Klavierspielen. Zwei Klavierlehrer, Professor Burt von Jemestown (Neu-Jersey) und Professor

Baucia aus Baltimore, haben, wie amerikanische Blätter melden einen Matsch ausgefochten, um zu entscheiden, wer von den beiden länger beim Klavierspiel verharren konnte. Burt spielte ununterbrochen 51 Stunden und 9 Minuten. Der 62-jährige Baucia gab einige Minuten vorher auf Geheiss seines Arztes den merkwürdigen Zweikampf auf. Die Spielregeln erforderten ein ununterbrochenes Spiel und verboten jegliche Nahrungsaufnahme mit Ausnahme von Kaffee und Tabak. Einhändiges Spiel genügt. Fehler wurden nicht angerechnet, da es mehr auf die Ausdauer als auf die Harmonie ankam. Die Zahl der gespielten Töne schätzte man auf vier Millionen. Die Einsatzprämie betrug 2000 Dollars (10000 Francs).

da soll ich nicht vergnügt und zufrieden sein und den Augenblick geniessen? Gibt es denn Schöneres, als sich so recht von Herzen freuen können?“

Glück sprang aus seinen Zügen, als er so, in den verschwenden Sommertag schauend, in jugendlicher Begeisterung schwärmte. Dann ging sein Blick zu Itta zurück.

„Oh, nun scheinen Sie enttäuscht. Wohl, weil ich so Gewöhnliches gesagt. Vermuteten Sie, ich sei ein verwünschter Königssohn, auf glückhafter Erlösungsfahrt begriffen, oder hielten Sie mich für einen Narren, den die Welt laufen gelassen, weil sie ihn als harmlos erkannt, und der sich selbst zu den Göttern erhoben wähnte? Beides wäre spannender und eigenartiger gewesen, als die bescheidene Wahrheit, die ich Ihnen aber trotzdem nicht vorenthalten wollte. Wozu auch? Denken Sie über mich so viel oder so wenig wie über diesen Heuschreck da im Grase. Ich bin Ihnen auch

so plötzlich in den Weg gesprungen wie der grüne Geselle und werde ebenso rasch wieder davon sein.“

Er stand auf und sah nach der Sonne, griff seinen Rucksack vom Boden auf.

„Sie neigt sich langsam, und bis Maienbrunn wird es wohl noch ein gut Stück Weges sein. Auch sehe ich eine Männergestalt näherschreiten. Das dürfte „er“ sein, der zum „Friedensfest“ kommt. Das sollen Sie ohne meine störende Gegenwart feiern. Leben Sie wohl und nichts für ungut!“

Wieder verbeugte er sich mit tadellosem Anstand so tief, dass sein blonder Schopf ihm über die braune Stirne fiel, blickte mit seinen blauen Augen sekundenlang in die dunklen Ittas, dann schritt er davon, den schmalen Weg am Ufer entlang, ohne sich nochmals umzuwenden.

Der andere kam rasch über die Wiese näher.

„Wer war der Mensch?“ fragte er, als er das junge

Mädchen erreicht, hastig. „Hat er dich am Ende belästigt?“

Da erwachte Itta langsam aus ihrem Sinnen ob der Worte des Fremden.

„Belästigt“, wiederholte sie erstaunt, „belästigt?“ Schüttelte den Kopf. „Ich glaube, ich habe etwas sehr Schönes von ihm gelernt. — Wer er war? — Ich weiss es nicht. Vielleicht ein Prinz aus dem Traumland oder aber der glücklichste Mensch, den ich je gesehen.“

„Diese Erklärung verstehe ich anderer“, brummte ärgerlich verblüfft der junge Mann. „Willst du mir nicht lieber sagen, was du mit ihm gesprochen hast?“

Aber Itta antwortete nicht. Schweigend blickte sie in die Weite, dem Fremden nach, der geradewegs der sinkenden Sonne zuwanderte, bis er zuletzt, eingehüllt von dem flimmernden Leuchten und Strahlen des roten Goldes, ihren Blicken für immer entschwand.



KURHAUS WIESBADEN

Kochbrunnenkarten für Einwohner.

In der **Kochbrunnenhalle** werden Kochbrunnendauerkarten f. Einwohner ausgegeben.

Berechtigt zur Lösung der Karten sind nur die Einwohner von Wiesbaden.

Die Karten haben 1 Jahr, bzw. 1/2 Jahr Gültigkeit vom Tage der Lösung ab und berechtigen zur Trinkkur am Kochbrunnen und zum Besuch der dort stattfindenden Konzerte.

Die Karten kosten:

	für 1 Jahr	für 1/2 Jahr
Die Hauptkarte	6.— Mk.	2.— Mk.
Die Beikarte	3.— „	—

Der Magistrat.

Theater-Restaurant-Foyer

Telefon 319

Vornehmes Abendrestaurant · Erstklassige Weine
Treffpunkt der Theaterbesucher

★

143

Eingang für Nichttheaterbesucher durch den Haupteingang des Staatstheaters in der Theaterkolonnade oder Foyer-Eingang

Hotel und Badhaus Weisse Lilien

Häfnergasse 8

Bekanntes Familien-Hotel

Volle Pension Mk. 8.50, 9.—, 10.— einschl.
Thermalbäder und Bedienungsgeld

Das führende Weinrestaurant
Wiesbadens

Weinhaus
Fos. Schmid
Spiegelgasse 4

Weltbekannt

von jedem Fremden besucht

Qualitätsküche, Qualitätsweine,
Weingrosshandlung

Hotel und Badhaus Goldenes Kreuz Spiegelgasse 6

Thermalbäder aus eigenen Quellen
Grosse luftige Badhalle, Ruhesiegenheit

Wiesbaden, Sonnenbergstr. 30 Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark, Kurhaus, den Quellen
und Staatstheater · Erstklassige Familienpension
Mässige Preise ————— Bes.: Herm. Elerdanz

Die Werbearbeit für den Fremdenbesuch

hat gute Erfolge gehabt. Die **Fremdenziffer** in
Wiesbaden **steigt** rasch.

An dieser Arbeit ist hervorragend beteiligt das

Wiesbadener Badeblatt

In den Lesesälen der Kurorte, der Verkehrsbüros, der Hotels,
in Bibliotheken, auf Dampfern liegt auch das „Wies-
badener Badeblatt“ auf. Es verkündet, wie stark die
Wiesbadener Heilfaktoren sind, in der Fremdenliste wird
den Lesern gezeigt, wieviel von ihren Bekannten ver-
nünftigerweise sich in Wiesbaden aufhalten und was an
künstlerischen und sonstigen Genüssen Wiesbaden Tag
für Tag zu bieten imstande ist.

Inserieren Siedaher sofort



Montag, den 14. Dezember,
7 1/2 Uhr im grossen Saale:

V. Zyklus-Konzert Ludwig van Beethoven.

Leitung: **Carl Schuricht**

Solisten: **Lubka Kolessa**, Klavier

Orchester: **Städtisches Kurorchester**

Vortragsfolge:

1. Zweite Leonoren-Ouverture
2. Klavier-Konzert G-dur
3. Symphonie Nr. 7 in A-dur

Konzertflügel **Steinway u. Sons**, Alleinvertreter
Franz Schellenberg, Wiesbaden Kirchgasse 33.

Eintrittspreise: 2, 2.50, 3, 4, 5 Mk.

Garderobegeb. u. Wiesbadener Nothilfe: 0.20 Mk.

Kur-Heim „Villa Rupprecht“

Altrenommierte Fremdenpension
Sonnenberger Strasse 40

in ruhiger bevorzugter Sonnenlage
am Kurpark, Kurhaus
und Staatstheater

Zimmer mit Frühstück sowie
ganze und halbe Pension

Jede gewünschte Diät Ermäßigte Preise

Städt. Schwimmbadbetrieb

Viktoriastr. 2 (Fernspr. Stadamt 237)

Geöffnet für Damen: Montags 9 1/2—12 vorm.
und 2—8 nachm.

Donnerstags 9 1/2—12 vorm. und 2—7 nachm.

Geöffnet für Herren: Dienstags, Mittwochs
und Freitags 2—7 nachm., Samstags 2—9 nachm.

Sonntags 8—12 vorm. Nachm. geschlossen.

Luft- u. Sonnenbad

Endstation der elektr. Bahn

Fernr. 5647 „Unter den Eichen“ Fernr. 5647

Badezeiten: 8 Uhr vorm. bis Eintritt der
Dunkelheit. Abteile für Männer, Frauen und
Kinder. Familienbad. Spielplatz für turnerische
und sportliche Betätigung. Erfrischungsraum
mit einfachen Speisen und Getränken.

Wintersportplatz GURNIGEL

Berner Oberland 1200 m ü. M.

Unvergleichl. Gelände f. alle
Sportarten, Skiabfahrten bis
2000 m Höhe. Gutscheine f.
einen zehntäg. Aufenthalt zu
M. 140.— durch

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof

Auskunft, Prospekte, Weihnachts- u.
Neujahrsprogramm

M. Stillger
Wiesbaden
Häfnergasse 16



gegründet 1858



Institut für
moderne Kosmetik
u. schwed. Massage
Paula v. Boltenstern
Wilhelmstr. 60 II. St.
Sprechstunden 3—5 Uhr
Telephon 2748
Behandlung in u. ausser
d. Hause. Billigste Preise.

Spielwarenhaus Max Könenberg

Taunusstrasse 6, am Kochbrunnen
Fernsprecher 2864 Fernsprecher 2864

Spielwaren aller Art

Versand nach dem Auslande

Amfliche Personenwagen Kurhaus und am Kochbrunnen

Wiegegebühr: 0.20 Gr.-Mk.

Städtische Kurverwaltung.



HOTEL QUISISANA

Tel. 119—123 Parkstr. 5 u. Erathstr. Tel. 119—123

Entgegenkommende Vereinbarungen für Zimmer ohne Pension
Mk. 5.—, mit Pension Mk. 12.—, mit halber Pension
Mk. 10.— an einschl. erstkl. Bedienung und Heizung.

Besichtigung ohne jede Verpflichtung sehr erwünscht!

In schönster, ruhiger Lage am Kurhaus, im schönsten
Kurviertel. Alle Zimmer in Gartenlage (keine Hofzimmer)
150 Zimmer. Fliess. Wasser, zahlreiche Privatbäder. Im
Erweiterungsbau 1925 (mit dem Hotel durch Strassenunter-
führung verbunden) abgeschlossene Wohnungen für Familien
zu mäßigem Preis. Thermalbäder auf jedem Stock. Alle
Arten medizinischer Bäder. Hydrotherapie. Jede Art von
Diät nach ärztl. Verordnung.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 10. Dezember 1925
(Nachdruck verboten).

Adam, R., Hr., Stassfurt Evang. Hospiz
Albers, R., Hr., Dillenburg Evang. Hospiz
Andesson, D., Hr. m. Fam., England
Armand, L., Hr., Rüdesheim Westminster
Belgrad, L., Hr., Frankfurt Domhotel
Bender, A., Hr., Kirberg Central-Hotel
Berger, M., Hr., Berlin Hotel Berg
Berkhout, A., Fr. m. Tocht., Haag
Bernhard, A., Hr., Ahrweiler Taunus-Hotel
Billiem, A., Hr., Kiel Prinz Nikolas
Blaid, H., Hr., Pforzheim Grüner Wald
Bosse, O., Hr., Berlin Zur Stadt Ems
Breidenbach, W., Hr., Barmen Hotel Vogel
Breisig, J., Hr., Andernach Hansa Hotel
Brockmann, Ch., Fr., Darmstadt
Brum, B., Fr., Prinz Nikolas
Chanburger, B., Fr., Frankfurt Hotel Vogel
Christian, W., Hr., Neuwied Rodina
Clave, W., Hr., Metzingen Domhotel
Colombier, A., Hr. m. Fr., Evang. Hospiz
v. Depwitz, W., Fr., Berlin Prinz Nikolas
Diehl, A., Fr., Lg.-Schwalbach, Ev. Hospiz
Durlacher, J., Hr., Walldorf, Grüner Wald
Ebert, A., Fr., Oppenheim Mainzer Hof
Eegut, K., Hr., Oestrich Hotel Vogel
Engel, W., Hr., Frankfurt Schwarzer Bock
Engelder, Chr., Beerfelde Mainzer Hof
Fahl, Ch., Fr., Niedergründau Cordan
Fahrschon, Hr., Karlsruhe Taunus-Hotel
Faust, R., Hr., Trier Taunus-Hotel
Fischer, G., Hr., Würzburg, Blücherstr. 18
Frank, H., Hr., Colmar Grüner Wald
Freem, G., Hr., Amsterdam Kaiserhof
Friedland, M., Fr., Bromberg Westminster

Frühlich, J., Hr. m. Fr., Köln, Schw. Bock
Fuchs, A., Hr., Köln Grüner Wald
Glant, H., Hr., Berlin Hotel Nassau
Golding, Hr., London Bellevue
Gung, R., Hr., Solingen Wellritzstr. 49
Günther, F., Fr., Garmisch
Gutmann, P., Hr., Lamsheim, Evang. Hospiz
Guy, E., Hr. m. Begl., Prinz Nikolas
Hahn, W., Hr. m. Fr., Hahnestätten
Helder, K., Hr. m. Fr., London, Palast-H.
Harth, A., Hr., München Grüner Wald
Hausmann, H., Hr., Düsseldorf, Zum Anker
Heckelmann, A., Hr., Wallrabenstein
Heckmann, E., Hr., Walsheim, Taunus-Hotel
Heikohn, H., Hr., Dören Grüner Wald
Hermes, K., Hr., Koblenz Taunus-Hotel
Heusler, Th., Hr., Limburg Grüner Wald
Hirsch, F., Hr., Dresden Nerostr. 3
Hitschler, A., Hr., Neustadt, Schwarzer Bock
Hollinger, J., Hr., Frankreich, Mainzer Hof
Hornberg, E., Hr., Elberfeld Grüner Wald
Horn, E., Hr., Weidenau Zwei Böcke
Hübner, S., Hr., Bonn Grüner Wald
Isaeson, P., Hr., Bielefeld Schwarzer Bock
Jacobi, C., Hr. m. Sohn, Ohren, Central-Hotel
Jacobs, A., Hr., Köln Römerbad
Jolland, E., Hr., Trier Prinz Nikolas
Jonas, W., Hr., Berlin Taunus-Hotel
Jooss, M., Fr., Heilbrunn Mädchenheim
Kahn, A., Fr., Frankfurt Englischer Hof
Kalifa, P., Hr., Paris Prinz Nikolas
Karpilowski, D., Hr., Berlin Westminster
Kaufmann, H., Hr., Frankfurt, Grüner Wald
Kessler, B., Fr., Mayen Römerbad
Koblitz, A., Hr., Giessen Grüner Wald
Koch, A., Hr., Wittingen Taunus-Hotel
Kramer, F., Hr., Lg.-Schwalbach
Kratz, E., Fr., Frankfurt Zur Stadt Ems
Kuch, A., Hr., Frankfurt Karlshof
Hotel Bender

Kuh, E., Hr., Kirberg Hotel Bender
Kuhmichel, L., Hr., Zum Posthorn
Kühne, W., Hr., Bremen Schwarzer Bock
Kümel, F., Hr., Darmstadt Hotel Berg
Kuschel, H., Hr., Jugenheim, Chr. Hospiz 11
Lambrecht, J., Hr., Limburg Hotel Berg
Lavy, V., Hr., Frankfurt Domhotel
Loewenstein, A., Hr., Laufenselden
Löwenstein, M., Hr., Laufenselden, H. Berg
Luchsinger, A., Fr., Zürich Evang. Hospiz
Maas, L., Fr., Frankfurt Kaiserhof
Mayer, A., Hr., Kirm Evang. Hospiz
Maurer, A., Hr., Saarbrücken, Grüner Wald
Meissner, M., Fr., Stuttgart, Mädchenheim
Mentgen, K., Hr., Sennheim Nerostr. 3
Meredith, Hr., London Bellevue
Meyer, L., Hr., Holzhausen Central-Hotel
Mies, F., Hr., Hachenburg Hotel Berg
van der Most, J., Fr., Amsterdam, H. Nizza
Müller, A., Fr., Köln Römerbad
Müller, H., Hr., Darmstadt Hotel Berg
Muskatblatt, A., Hr., Berlin Hansa-Hotel
Nels, J., Hr., Düsseldorf Kaiserhof
Neumann, A., Hr., Berlin Schwarzer Bock
Neumann, M., Hr. m. Fr., Düsseldorf
Oertel, Ph., Hr., Karlsruhe Römerbad
Offenbacher, L., Hr., Kaiserhof
Pahlke, R., Hr., Kiel Prinz Nikolas
Pannes, K., Hr., Köln Hansa-Hotel
Patté, S., Fr., Paris Prinz Nikolas
Pfeifer, M., Hr., Frankfurt Grüner Wald
Pritzius, E., Hr., Kriegsfeld Central-Hotel
Queiss, H., Hr., Trier Taunus-Hotel
Radel, J., Hr., Darmstadt Hotel Berg
Rebitzke, W., Hr., Berlin Hansa-Hotel
Reinert, A., Hr., Lg.-Schwalbach
Resch, H., Hr. m. Fr., Evang. Hospiz
Ringmann, J., Hr., Koblenz Hotel Nassau
Rosenthal, R., Fr., Karlshof
Riederbergstr. 3

Rosenthal, L., Hr., Westerb., Central-Hotel
Rothstein, C., Hr., Düsseldorf, Grüner Wald
Schäfer, O., Hr., Westerb., Central-Hotel
Sehanebell, H., Hr. m. Fr., Bellevue
Schloßstein, L., Hr. m. Fr., Gelsenkirchen
Schmidt, O., Fr., Bad Ems Schwarzer Bock
Schneider, W., Hr., Saarbrücken, Hansa-H.
Schuhmacher, H., Hr., Der Lindenhof
Schut, A., Hr., Amsterdam Kaiserhof
Schwinger, E., Hr., Nürnberg, Grüner Wald
Seel, L., Hr., Landau Evang. Hospiz
Seiffert, M., Fr., Central-Hotel
Seubelt, G., Hr., München Grüner Wald
Sinsheimer, N., Hr., Frankfurt
Söhngen, R., Hr., Köln Bismarckring 18
Stahl, L., Fr., Grüner Wald
Steitz, J., Hr., Schmalfelderhof, Taunus-H.
Strakau, E., Fr., Berlin Viktoria-Hotel
Sträter, E., Hr., Dortmund, Schwarzer Bock
Strauss, F., Hr., Westerb., Central-Hotel
Surges, J., Hr., Köln Moritzstr. 52
Teichgräber, Th., Hr. m. Fr., Kollund
Tesch, G., Fr., Mainz Goldgasse 2
Tinking, R., Fr., Magdeburg Europäischer Hof
Tredemeyer, L., Hr., Frankfurt Weisses Ross
Tridon, P., Hr., Dören Grüner Wald
Ulbricht, E., Fr., Oeschatz Prinz Nikolas
Ullmann, A., Hr., Laufenselden, Central-H.
Urig, M., Fr., Mainz Hotel Berg
Voerling, A., Hr., Lamsheim Evang. Hospiz
Völker, A., Hr., Mensfelden Central-Hotel
Weimer, O., Hr., Mainz Europäischer Hof
Wenz, E., Hr., Königstein Zum Falken
Wettstein, H., Fr., Neustadt, Schw. Bock
Wiedemann, E., Hr., Ochsenfurt, Central-H.
Wolf, C., Hr., Köln Bellevue
Wolf, Ph., Hr., Albig Taunus-Hotel
Wollenstein, A., Hr., Limburg Hotel Berg
Wünscher, E., Hr., Eisenach Central-Hotel

Wiegel ^{Co.}
Kleine Burgstrasse 1
Verbindung: Kurhaus-Schlossplatz
Spiele
Unsere Aussen- und Innen-Ausstellungen
geben Ihnen ein Bild unserer
Leistungsfähigkeit

Conditorei Franz Kaiplinger Café
Kirchgasse 26
Telefon 6507 und 5148
Taunusstrasse 9
gegenüber d. Kochbrunnen
ff. Wiesbadener Spezialitäten
Wiesbadener Pflaumen — Ananastorten — Baumkuchen — glasierte Früchte
Prämiert 1908 Versand nach Auswärts

Corsets Obersky Damenwäsche
Grosse Burgstrasse 3/7 Ecke Wilhelmstrasse
Unsere Spezialitäten sind:
Elastische Hüftformer
Büstenhalter, auf der Haut zu tragen
Damenwäsche in unerreicht. Schönheit
Grosse Auswahl Anfertigung nach Maß
Billige Preise.

Neuer Kurverein

Anregungen und Wünsche von Kurgästen
werden in der Geschäftsstelle Wilhelm-
strasse 54 entgegen genommen.

Städtische Badhäuser

Kaiser Friedrich-Bad
Städtisches Badhaus u. Inhalatorium
Langgasse 38/40

1. Thermal- und Süsswasserbäder, desgl. Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.
(Für Damen Dienstags und Freitag vormittags geschlossen.)
4. Römisch-irische Behandlung: für Herren von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen Dienstags von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags und Freitag vormittags von 8 bis 1 Uhr.
5. Inhalationen von 8 bis 1 Uhr vormittags und 2½ bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonntagen Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- u. Feiertags geschlossen

**Badhaus
zum Schützenhof**
Schützenholstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit
8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6
Uhr nachmittags.

An Sonntagen Badezeit bis 7 Uhr
nachmittags.

Sonn- und Feiertags geschlossen.

Museum der Stadt Wiesbaden.

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet von
10—1 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm. Vom 15. 11. 1925 bis 15. 1. 1926
von 2½ bis 4½ Uhr nachm. und zwar wegen Personalmangels abwechselnd:

Naturhistorisches Museum und
Gemäldesammlung:
Sonntag, Dienstag, Donnerstag
vormittags
Mittwoch und Freitag
nachmittags

Landesmuseum
Nass. Altertümer:
Mittwoch und Freitag vorm. und
Sonntag nachm. Erdgeschoss
und 1. Stock
Dienstag, Donnerstag und Samstag
nachm. Erdgeschoss und 2. Stock

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:

Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittags. An den
übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk., Kinder bis
14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchszeiten:
2.50 Mk., Vereine je Person: 0.25 Mk.

Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des Nass.
Kunstvereins sind täglich zu den gleichen Zeiten wie die städt. Sammlungen
ausser Sonntag nachmittags geöffnet. Eintrittspreis: 1 Mk. bzw. 0.50 Mk.

Neu eröffnet
Hotel und Weinstube Wagner

Kranzplatz 3/4. Gegenüber Hotel Schwarzer Bock. Telef. 5207.

Besitzer: Willi Wink

Neuzeitlich eingerichtetes, mit allem Komfort ausgestattetes Haus
Thermal-Bäder aus eigener Quelle auf jeder Etage
Zentralheizung Einheitspreis pro Bett Mk. 3.— Lift
Weinrestaurant Gute, bürgerliche Küche
Bestgepflegte Weine Kulante Preise

Führendes Spezialhaus
Qualitäts-
Stahlwaren
für
Luxus u. Bedarf
Messerschmiede
Großschleiferei
G. EBERHARDT, Hofmesserschmied
gegr. 1858 Lang-46-gasse F. 6183

HAPAG-HARRIMAN

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)

Regelmäßige Abfahrten der
ERSTKLASSIGEN
PASSAGIERDAMPFER
Albert Ballin, Deutschland
Resolute, Reliance

HAMBURG
NEW YORK

D. „Deutschland“ 5. Jan.
D. „Albert Ballin“ 29. Jan.
D. „Deutschland“ 12. Febr.

Ausgehend über Southampton, Cherbourg
Rückkehrend über Cherbourg, Southampton

ALLE BEQUEMLICHKEITEN
für anspruchsvolle Reisende erster und
zweiter Klasse wie für Fahrgäste dritter
Klasse, vorzügliche Reisegelegenheit bei
ausgezeichneten Verpflegung

WEITER REGELM. ABFAHRTEN
nach Südamerika, Cuba/Mexico, West-
indien, Afrika, Ostasien usw.

Fahrtkarten, Auskünfte und Drucksachen durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Hamburg, Alsterdamm 25

und deren Vertreter in

WIESBADEN: Reisebüro

der Hamburg-Amerika Linie,

Kranzplatz 5 (Palast Hotel)

MAINZ, J. F. Hillebrand & Co.

Reiche Klarastr. 10 u. im Kautzhaus Tietz

Pension einschl. Kurbad RM. 8.— bis 10.—

Kurbäder **Brunnenkuren**
Hotel Adler Badhaus
Vorzügliches Restaurant
Langgasse 42, am Kaiser Friedrich-Bad